

**Workshop:** Vier Jugendliche des Kgl. Athenäums St.Vith sind diplomierte „Medienscouts“

# Mitschülern im digitalen Alltag zur Seite stehen

Am Kgl. Athenäum St.Vith gibt es neuerdings vier sogenannte „Medienscouts“. Sie haben an einer Schulung teilgenommen und stehen ihren Mitschülern bei Fragen und Problemen im digitalen Alltag zur Seite.

• **St.VITH**  
VON ALLAN BASTIN

Mit Hilfe des Projekts „Medienscouts“ lernen und vermitteln Schüler die Kompetenzen, die Voraussetzung sind für einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien. Die Initiative geht von der Landesanstalt für Medien NRW aus.

Neben acht Schulen aus der Städteregion Aachen nahm in diesem Schuljahr auch das Kgl. Athenäum St.Vith mit vier Schülern und zwei Lehrerinnen teil. Vor drei Jahren hatte sich das Robert-Schuman-Institut (RSI) Eupen beteiligt. „Jens Giesdorf, Koordinator der Schulmedienbibliothek in der DG, hat uns eine Teilnahme vorgeschlagen. Weil die Workshops coronabedingt online stattfanden, war es für uns möglich, teilzunehmen. Ansonsten wäre es aufgrund der räumlichen Distanz zu Aachen schwierig gewesen. Schließlich fanden die Treffen an fünf Mittwochvormittagen statt“, erklärt Schulmedienbibliothekarin Doris Faymonville, die die vier betroffenen Schüler gemeinsam mit ihrer Kollegin aus dem Middle Management, Dunja Münster, in einem großen Raum der Mediothek versammelt hat. „Auf diese Weise konnten wir gemeinsam mit den anderen Schulen kommunizieren.“

Bei jedem Treffen stand ein großes Thema im Fokus. Aspekte wie Internet und Sicherheit, soziale Netzwerke, Smartphone, digitale Spiele, Beratungskompetenz, soziales Lernen, Kommunikationstraining und Cybermobbing wurden in den Workshops angesprochen. Auch galt es, Aufgaben zu erledigen. Dies alles mit dem Ziel, dass die ausgebildeten „Medienscouts“ ihre Mitschüler bei der Mediennutzung beraten. „Die Schüler sind in den letzten Wochen durch die Klassen gegangen und haben ihr Wissen weitergegeben. Angesprochen wur-



Mia Toussaint, Rachel Hacken, Lena Pauls und Noah Niessen (v.l.n.r.) besuchen das Kgl. Athenäum St.Vith und haben am Projekt „Medienscouts“ teilgenommen. Fotos: Allan Bastin

den beispielsweise die Klassenchats auf WhatsApp. Das eigentliche Ziel dieser Gruppen ist es, an Abgabeterminen zu erinnern oder bei Hausaufgaben Hilfe zu leisten. Doch stellen wir fest, dass die Gruppen missbraucht werden und die wichtigen Inhalte untergehen“, erklärt Dunja Münster. Auch haben die „Medienscouts“ bereits Beratungsgespräche angeboten und zwei Informationstafeln gestaltet.



In den Fluren des Lernbüros informieren die Medienscouts auf Tafeln beispielsweise über die Verhaltensregeln im Klassenchat.

Zudem hat die Schule ihnen eine eigene E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt.

Doch nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Lehrer sollen von dem neuen Wissen ihrer Schüler profitieren, erklärt die Middle Managerin weiter. „Die Klassenchats über WhatsApp sollten von uns Lehrpersonen nicht genutzt werden, um einzelnen Schülern oder der ganzen Klasse eine Mitteilung zu machen,

dazu haben wir unsere offizielle Schulplattform.“

## Auch die Lehrer werden von den „Medienscouts“ sensibilisiert.

„Außerdem“ fügt Doris Faymonville hinzu, „haben die Schüler des 1. und 2. Sekundarschuljahres regelmäßig Tutorengespräche, bei denen auch Probleme der Jugendlichen zur Sprache kommen. Wir wollen der Lehrperson einen gewissen Input mitgeben, sollte es bei den Schwierigkeiten um digitale Themen gehen. Die Medienscouts bereiten erklärende Videos vor, um sie dafür zu sensibilisieren.“

Für das Kgl. Athenäum St.Vith haben Rachel Hacken, Noah Niessen, Lena Pauls und Mia Toussaint am Projekt „Medienscouts“ der Landesanstalt für Medien NRW teilgenommen und einen abschließenden Qualifizierungsnachweis erhalten.

**Kontrollen:** 500 Fahrzeuge kontrolliert

# Jecken ließen sich von Bob nach Hause bringen

• **St.VITH**  
Die Eifelpolizei hat während der Karnevalstage wie angekündigt zahlreiche Alkoholkontrollen durchgeführt. Insgesamt wurden zwischen Freitag und Dienstag 500 Fahrzeuge kontrolliert.

In sechs Fällen fiel die Alkoholkontrolle positiv aus. Fünf dieser Fahrer mussten ihren Führerschein für die Dauer von 15 Tagen abgeben. Insgesamt stellten die Beamten in ihrer Bilanz erfreut fest, dass die Mehrheit der Karnevalisten sich nach dem Feiern abholen ließ oder im Vorfeld einen Bob bezeichnet hatte. Insgesamt verliefen die Karnevalstage aus Sicht der Polizei ruhig und wurde kein nen-

nenswerter Einsatz im Zusammenhang mit einer Karnevalsveranstaltung verzeichnet. Die Eifelpolizei meldet außerdem einen weiteren Betrugsversuch per SMS, bei dem die betroffene Person mit einer vermeintlichen Nachricht des Föderalen Öffentlichen Dienstes (FÖD) zu einer Rückerstattung aufgefordert wurde. Sie folgte dem Link und den weiteren Anweisungen.

Im Nachhinein musste die Person feststellen, dass mehr als 500 Euro illegal abgebucht wurden. Die Polizei warnt erneut vor diesen geläufigen Betrugs-SMS und -Mails.

Hilfreiche Tipps zum Thema Cyberschutz sind auf [www.safefonweb.be/de](http://www.safefonweb.be/de) zu finden.

**Kurs:** Zwei Angebote zur Auswahl

# Malen mit Acryl- und Ölfarbe in der Kreativa

• **AMEL**  
Die Kreativa Amel bietet zwei Kurse zum Malen mit Acryl- oder Ölfarben an.

Unter Anleitung von Christian und Laetitia Laboureur können die Teilnehmer ab Donnerstag, 10. März, von 19 bis 22 Uhr, oder ab Montag, 7. März, von 14 bis 17 Uhr, jeweils fünf Mal abstrakte moderne

Motive oder Landschaften und Stillleben auf die Leinwand bringen.

Gearbeitet wird nach Vorlage, Foto oder Skizze. Die Teilnahme kostet für fünf Abende bzw. Nachmittage 65 Euro. Informationen und Anmeldungen per Telefon unter 080/341303 oder per Mail [info@kreativa-amel.be](mailto:info@kreativa-amel.be).

**Freizeit**

## Passio-Gruppe geht auf Reisen

• **SCHÖNBERG**  
Die Passio-Gruppe Schönberg bietet von Donnerstag, 7. bis Montag, 11. Juli eine Reise nach Wien und St.Margarethen an.

In St. Margarethen im Burgenland wird die Gruppe am 10. Juli um 15 Uhr eine Aufführung der Passionsspiele besuchen. Außerdem verbindet die Passio-Gruppe diese Reise mit einem Besuch in Wien, wo viele Sehenswürdigkeiten wie der Stephansdom oder Schloss und Park Schönbrunn auf dem Programm stehen.

Auf der Hinfahrt gibt es eine Übernachtung in Linz. Die genauen Kosten sind von der Zahl der Anmeldungen abhängig. Zu rechnen ist mit rund 600 € pro Person.

Anmeldungen bis zum 12. März sowie weitere Informationen erteilt Rosemarie Theodor, Tel. 080/22 78 45.

**CMH Bra-sur-Lienne**

## Busreise nach Kirchberg/Tirol

• **HALENFELD/BRA**  
Das deutschsprachige Unterstützungskomitee des Rettungshubschraubers CMH Bra-sur-Lienne organisiert vom 3. bis 10. Juli eine Busreise nach Kirchberg Tirol.

Neben einer Übernachtung im Vier-Sterne-Hotel sind folgende Ausfahrten vorgesehen: Kitzbühel, Kaiserbachtal und Kufstein, Krimmler Wasserfälle, Gerlospass, Zillertal, Fahrt zum Großglockner, Achensee-Gramai Alm, und ein Tag zur freien Verfügung. Der Preis beträgt 920 Euro pro Person im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag: 112 Euro). Die Anmeldung ist nur endgültig nach Anzahlung von 150 Euro pro Person auf folgendes Konto: BE10 0003 2535 7804, Cmh Luftrettungsdienst Bra-sur-Lienne, Zum Jagdhaus 9, 4770 Halenfeld.

**Musikpädagogik:** Gütesiegel, Urkunde und Preisgeld von 5.000 Euro im Rahmen des Fonds „Louise in Ré“

# „Eine Stimme für jedes Kind“ wird mit Preis ausgezeichnet

• **IVELDINGEN**

Der von der König-Baudouin-Stiftung verwaltete Kinderfonds Louise Connet und Benny Keutgen verleiht seinen ersten Förderpreis „Louise in Ré“ an die Gemeindegemeinschaft Iveldingen für ihr Projekt „Eine Stimme für jedes Kind“. Dieser Preis, beziehungsweise das Gütesiegel, besteht aus einer Urkunde, einer Plakette und einem Förderpreis in Höhe von 5.000 Euro für den Ankauf von Liederbüchern, Instrumenten, Schulungen, Projekte usw..

Der Kinderfonds Louise Connet und Benny Keutgen hat sich die Förderung der Kinder- und Jugendmusik, die

Förderung von Projekten, die Kinder, Jugendliche und Musik zusammenbringen, die Vergabe von Stipendien für soziale Arbeit mit Kindern sowie die Förderung des Musiknachwuchses in Kindergärten, in Schulen und im Jugendbereich, Unterstützung von Probenarbeit, Instrumentenankauf und Vermittlung von Musiklehrern sowie von Auftrittsmöglichkeiten zum Ziel gesetzt.

Insbesondere sollen Kleinkinder, Kinder mit Beeinträchtigung, Flüchtlingskinder, Waisen und Halbwaisenkinder und auch Kinder, die in Pflegefamilien aufwachsen, mit Musik und musikverwandten Ak-



Auch die Beteiligung im Chor „Kinderstimmen“ gehört zum Projekt der Gemeindegemeinschaft Iveldingen. Foto: Archiv

tivitäten wie Bewegung, Tanz und Ausflüge unterstützt werden. Erstes Ziel des Fonds wird es sein, im Zwei-Jahres-Rhythmus in Ostbelgien den Förderpreis „Louise in Ré“, ein Gütesiegel für Musikkinderschulen, zu verleihen. Dies in Anlehnung an den Lehrgang „Singen mit Kindern“ und die Fortbildung „Primacanta - jedem Kind seine Stimme“ des Musikverbandes Föderation Ostbelgien und der Autonomen Hochschule der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Jede Schule, die an dieser Schulung teilgenommen hat und das Gelernte anwendet, kann sich bewerben. Erster Preisträger ist die Gemeinde

Iveldingen für ihr Projekt „Jedem Kind eine Stimme“. Dieses beinhaltet festgelegte Musikstunden pro Woche wie tägliche Musikeinheiten vom Kindergarten bis zum 6. Schuljahr, die Aufführung eines Musicals alle zwei Jahre, die Ausdehnung des Chorsingens auf die Freizeit der Kinder im Hinblick auf hoch- und niederschwellige Förderkinder wie wöchentliches Singen im Chor „Kinderstimmen St.Vith“ und „Sing-Sommerlager“ sowie die regelmäßige Aus- und Weiterbildung der Musiklehrerin. Ziel dieses Schulprojektes ist eine Veränderung in- und außerhalb der Schule. (red/pf)